

22 Erzieher feiern ihren Abschluss

Zeugnisübergabe

VON CLAUDIA NACHTWEY

Duderstadt. „Your Show Will Go On“ lautete das Motto der Abschlussfeier an der Vinzenz-von-Paul-Schule. 19 staatlich geprüfte Erzieherinnen und drei Erzieher haben aus den Händen von Schulleiterin Schwester Dorothea Rumpf ihre Zeugnisse erhalten. In dem Abschluss ist die Fachhochschulreife und der Abschluss als Sozialassistent erhalten. Zudem wurden 36 Sozialassistenten feierlich entlassen, „aber die meisten von ihnen wollen die Ausbildung zum Erzieher fortsetzen“, sagte Fachlehrerin Friederike Neumann.

Ganz der Tradition entsprechend wurde das Rahmenprogramm von dem nachfolgenden Jahrgang, der Klasse FSP 1, gestaltet. Zum Auftakt klatschten Eltern, Gäste, Honoratioren und Mitschüler kräftig im Takt zu



Grund zum Jubeln: Nach vierjähriger Ausbildung starten die frisch gebackenen Erzieher ihren Weg ins Berufsleben.

Schauenberg

Queens „We Will Rock You“, während auf der Bühne die FSP 1 in Rocker-Outfit für ausgelassene Stimmung sorgte. Den Brückenschlag zum „Weltmeistertitel der Sozialpädagogen“ schlug der angehende Erzieher Marcel Ahrens, der sich im Boxer-Bademantel auf die Bühne kämpfte. „Ein Weltmeistertitel ist mit

diesem Beruf nicht zu gewinnen, aber Menschen“, zog die Schulleiterin den Vergleich.

Dass Schwester Dorothea das Gewinnen von Menschen selbst sehr gut beherrscht, zeigten die Standing Ovationen der Abschlussklasse, als sie von den beiden Absolventinnen Laura Wosnitza und Elena Kluge auf

die Bühne gebeten wurde, um ein Abschiedsgeschenk entgegenzunehmen. Die meisten der frisch gebackenen Erzieher haben bereits eine Stelle gefunden, in Krippen, Horten, Sonderpädagogik-Einrichtungen oder – wie Moritz Bolle – als Betreuer auf einem Kreuzfahrtschiff. Dass männliche Erzieher zwar immer

noch die Seltenheit seien, aber langsam mehr Akzeptanz genießen, bestätigt auch Marcel Ahrens aus der FSP 1. „Manchmal wird man gefragt: Du als Kerl? Aber ich bin froh, nach meiner kaufmännischen Ausbildung diesen Weg eingeschlagen zu haben“, steht er hinter seiner Entscheidung.